129.

Frühpflanzen ohne Mistbeet zu ziehen.

Man füllt im Spätherbst, vor dem eintretenden Frost, Asche mit Erde. In diese säet man mit Anfang des Jänners die Sämerei in Linien, die ¼ Zoll weit von einander sind, und läßt diese Asche, die man zuweilen begießt, so lange in einer geheizten Stube stehen, bis der Saame aufgegangen und völlig heraus ist; alsdann bringt man sie in eine gegen Mittag liegende Kammer, wo man sie auf Bretern in Reihen über einander stellt. Die Erde zu diesen Pflanzen muß nicht gedüngt, sondern mager sein, sonst erfolgt das Umfallen der Pflanzen. Stellt sich dieses aber demungeachtet ein, so häufle man nur frische magere Erde um die Pflanzen und begieße sie fleißig. Man gewöhnt die Pflanzen bei Zeiten doch nach und nach an freie Luft, und besonders bei Sonnenschein. So oft die Erde trocken ist, werden sie bei Sonnenschein oder um die Mittagszeit wenigstens begossen. Im März setzt man sie mehrere Nächte der freien Luft aus, und dann zu Ende des März in die vom Frost befreite Erde an eine gegen Mittag gelegene Wand. Bei den Sellerie-pflanzen verfährt man auf folgende Art: wenn sie 1½ Zoll oder 2 Zoll hoch sind, so stürzt man die Asche behutsam um, schneidet die Pflanzen, sammt den Wurzeln und Erdklumpen, in anderthalb Zoll starke Stücke, und setzt diese in eine Reihe auf Brete, fast wie Buchsbaum. In dieser Linie wachsen sie schneller; sie werden dann so daraus versetzt, daß Fuß um Fuß eine Pflanze zu stehen kommt.

130.

Bohnen im Frühjahr gegen Frost zu sichern.

Ein Gartenliebhaber hat seine Bohnen mehrere Jahre dadurch gegen Frost gesichert, daß er ihnen, so wie er sie gelegt